Zur Konfirmation

empfehle ich in größter Auswahl:

weiße Unterröcke, Schürzen in jeder Facon, Taschentücher, seid. Tücher, Handschuhe, Broschen, Gürtel, Spitzenkragen, Corsetts,

weiße Hemden, Tricot-Hemden, Kragen und Manschetten, Vorhemden, Cravatten, Hosenträger, Geldbeutel, Manschetten-Knöpfe

zu billigsten Preisen.

Wilh. Layh.

Spiegel

in jeder Größe empfiehlt

Paul Kohler, Buchbinder.

Frisoni's Gichtheiler unübertroffen!

8 Jahre lang litt ich an Gelenkrheumatismus. Vor 3 Jahren konnte ich 4 Monate das Zimmer nicht verlassen. Hatte jedes Jahr mit diesem Uebel zu kämpfen. Kürzlich erst waren wieder alle Gelenke erkrankt. Einige Flaschen Gichtheiler haben mich jetzt vollständig geheilt. Ich empfehle dieses so vorzüglich wirkende Mittel hiermit aufs Wärmste und bin gerne bereit, weitere Auskunft zu geben. Dies der Wahrheit gemäß.

Bitburg b. Trier, den 19. Mai 1897.

Achtungsvoll **Josef Ebel.**

Siegel der Stadt Bitburg.

Vorstehende Unterschrift des Hrn. Josef Ebel dahier beglaubigt

Bitburg, den 21. Mai 1897.

Das Bürgermeisteramt: **J. A. Kohl.**

Gratis-Prospekte über **Frisoni's Gichtheiler** und dieser selbst (per Fl. 4 Mark) zu haben in den **Apotheken**; wenn nicht vorrätig vom Hauptversand: **G. Brand**, Apotheker, **Riedlingen.** (D 5)

Stuttgarter

Pferdemarkt-Lose

empfehlen

P. Kohler & Gaa.

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hofl.) Probepack. 60 u. 80 Pf.

Thee „MESSMER"

Zu haben bei

Hermann Moser, am Bahnhof.

Ausserordentlich schleimlösend wirken die ärztlich empfohlenen (O 20)

Eingetragene Schutzmarke — **STUTTGARTER CATARRH-BONBONS** — Alleiniger FABRIKANT WILH. FRITZ STUTTGART

bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die **geringste Magensäure zu hinterlassen**, wesshalb sie **altbewährte** und **allbeliebte Hausmittel** sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 und 20 Pfg. in **beiden Apotheken** in **Schorndorf.** In **Grunbach** bei **W. G. Fischer.**

Neuheit von J. C. Schmidt, Erfurt.

Juli-Stangenbohne.

1. Verblüffende Fruchtbarkeit. 2. Außerordentliche Stärke und Zartheit des Fleisches. 3. Erstaunliche Frühzeitigkeit.

Tausende von Anerkennungsschreiben.

1/4 ko M. 1., 1/2 ko M. 1.75., 1 ko M. 3., 5 ko M. 12.50.

J. C. Schmidt,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs,

Erfurt.

Samen-Preisliste umsonst und postfrei auf Verlangen.

Gesangbücher

in **größter Auswahl**, empfiehlt billigst

Paul Rösler.

Turn-Verein.

Morgenden **Samstag**, von abends 8 Uhr an

gesellige Unterhaltung

bei **Pfulb** (hinteres Zimmer.)

Der Ausschuß.

B. Mack & Sohn

Schorndorf—Laichingen

gegründet 1835

empfehlen ihre **extraschweren schwäbischen Flachsleinen- und Halb-Leinen-Fabrikate** (Handweberei).

Glatte Ware in allen Breiten und Qualitäten

Taschentücher und Tischtücher.

Servietten u. Handtücher in größter Auswahl!

Anfertigung von **Haipfel, Kissen, Paradekissen, Oberleintücher, Tisch- u. Serviertischdecken.**

Ueberhandtücher, Schürzen etc. mit schönen Durchbrucharbeiten (ebenfalls Handarbeit)

Ganze Fertigstellung von Bettwäsche.

Prompte und streng reelle Bedienung. Aeußerste Preise durch Selbstfabrikation.

Garantie für beste schwerste Leinen.

Muster und Preislisten stehen gern zu Diensten.

Auszeichnungen: **Paris, München, Ulm.**

Manolzweiler.

Einladung.

Alle Friedriche aus nah und fern wie auch sonstige Freunde und Bekannte werden zur Feier eines

Friedrichsfestes

mit **Metzelsuppe** und **Engelberger Bockbier** auf **Sonntag nachmittag** freundlichst eingeladen. **Friedr. Kutroff**, Wirt.

Äpfel! Äpfel!

Zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische Apfelstücke in Säcken v. 50. Kg., der Zentner **18 M.** unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags. Größere Posten billiger. Gebrauchs-Anweisung umsonst (D 15.)

Robert Hallmayer, Stuttgart, Rosinen- u. Aepfel-Großhdlg.

Leonardis

Alicarin-Schreibtinte

von vorzüglicher Qualität hält nur in 1/16, 1/8, 1/4, 1/2 Liter auf Lager und empfiehlt solche.

L. Cuchner, Buchbinderei und Schreibwarenhandlg.

2 Lehrjungen

werden angenommen.

Friedr. Jung, Maschinenfabrik.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind

Über 1000 Anerkennungen.

Wiederverkäufer gesucht.

Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Einbeck

Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Gesucht für sofort ein 16—18 Jahre alter

Knecht.

Lohn und Behandlung gut.

Gottlob Eckert sen., Zuffenhausen, Langestr. 37.

Mietverträge empfiehlt die **Druckerei d. Bl.**

Eine Wohnung

mit 5 Zimmer und Zubehör ist bis 1. Juli zu vermieten.

Wo? sagt die Redaktion.

Lorch.

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Ich verkaufe, solange Vorrat reicht, sämtliche Artikel, um rasch zu räumen gegen Baarzahlung mit Rabatt. **Gebrauchte und neue Maschinen**, verschiedener Größen und Systeme sind am 8. ds. Mts. (Markt) vor meinem Magazin vis à vis der Post ausgestellt und ist Gelegenheit zu günstigem Einkauf geboten.

Julius Hanser, Darmhandlung.

CACAO — Leicht löslich · rein · wohlschmeckend u. gesund — CHOCOLADE

Moser-Roth

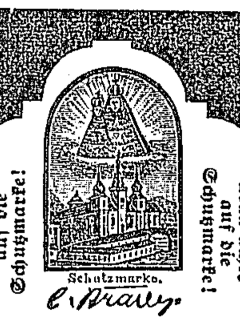
Stuttgart. Kgl. Hoflieferanten.

Gentner's Schuh-Fett (Thran-Fett) in roten Dosen.

macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft.

Gentner's Wichse in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner** in **Göppingen.** (D)



Maria-zeller Magen-* *Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens**, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei **Kopfschmerz**, falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady**, **Apotheke zum „König von Ungarn"**, **Wien I** Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „**Schutzengel**", **Kremsier** (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in **Schorndorf in beiden Apotheken.**

Ein Mädchen,

das das **Kochen** schon etwas versteht, wird gesucht in ein Pfarrhaus bei Aalen. Eintritt **sofort**. Lohn 120—150 M.

Anträge an die Redaktion.

EYACH-Sprudel

ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei **Eugen Heess**, Schorndorf.

Einen ordentlichen

Lehrling

sucht **Fr. Wurm**, Flaschner.

Rohrbronn.

Einen zweispännigen, noch gut erhaltenen

Wagen

hat billig zu verkaufen.

Gottlob Stadelmann.

Thomashardt.

Ein jüngerer

Schmiedgeselle

findet dauernde Arbeit bei

Auwärter, Schmied.

Großheppach.

E. jüngeren Arbeiter

sucht **Gottlieb Ellwanger**, Schuhmacher.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre.

Obiger.

Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der **König Wilhelms-Felsenquellen**, sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche** und **Verdauungsstörung.**

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Schachtel mit einer **Plombe** verschlossen ist, und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe.

Vorrätig in Schorndorf in den **Apotheken.**

Neue Maltakartoffeln

empfiehlt **Carl Schäfer** am Marktplatz.

Rekrutensträuße

samt Bänder, sowie

Konfirmandensträußchen

in schönster Auswahl empfiehlt billigst.

Frau **Lenz**, Blumengeschäft.

Einen **Regulier-Kochofen, doppelten Kleiderkasten** und einen **eichenen Tisch**, weil entbehrlich, verkauft.

Wer, sagt die Redaktion.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 ₰. Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

№ 35. — Samstag den 5. März 1898. — 63. Jahrgang.

Lebenslänglichkeit und Volkspartei.

Unter dieser Ueberschrift schreibt der „Schw. M.": „Seit der Vorbereitung zum bekannten „Proteststurm" ist die ganze Agitation der Volkspartei in der Ortsvorsteherfrage immer mehr auf den Ton gestimmt worden, daß die übrigen Parteien, vor allem die deutsche Partei, früher die Rückwirkung des Gesetzes den Wählern versprochen und nun dieses Versprechen nicht gehalten haben. Besonders in Versammlungen, wo man seiner Zuhörer sicher zu sein und einen Widerspruch nicht befürchten zu müssen glaubte, mußte der „Wortbruch" der deutschen Partei als Hauptzugstück herhalten. An anderen Orten hatte man vorsichtigerweise nur die „Mitglieder und Freunde" der Volkspartei eingeladen und hatte so von vornherein eine Abwehr dieser grundlosen Beschuldigungen nicht zu erwarten. Wieder anders wurde es gemacht, wenn einer der Angeschuldigten, wie der Abg. Pfaff, darauf hinweisen konnte, daß er von allem Anfang an ausdrücklich nur unter der Voraussetzung voller Entschädigung für eine Rückwirkung gesprochen habe. Kurzer Hand wurde daraus in der demokr. Presse der Vorwurf abgeleitet, daß der Abg. früher „eingestandenermaßen" für die Rückwirkung eingetreten sei. In dieser ganzen Agitationsweise, die um kein Mittel verlegen ist, um den Gegner zu verdächtigen, liegt ein System, das man aus früheren Wahlkämpfen nur zu gut kennt, und das eine treffliche Beleuchtung giebt für das Motto, mit dem man auf demokr. Seite die letzten Landtagswahlen abgeschlossen hat: „Wir von der Volkspartei haben den Wahlkampf stets sachlich und ruhig geführt!"

Diese Auswahl solcher künstlichen Verlegenheitsmittel beweist aber auch, daß man einen Beweis für diese Verdächtigungen nicht zu erbringen vermag. Das Wahlprogramm der deutschen Partei von 1895 weist in der Ortsvorsteherfrage folgenden Wortlaut auf:

„Die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher ist aufzuheben unter der doppelten Voraussetzung, daß ihr Geschäftskreis hinsichtlich der staatlichen Aufgaben vereinfacht und daß Garantien geschaffen werden, die ihre Unabhängigkeit und Autorität in Handhabung der Amtsgewalt nicht bloß nach oben, sondern auch nach unten sicherstellen."

Von irgend welcher Rückwirkung ist also in dem Wahlprogramm so wenig die Rede als in dem Parteiprogramm vom Jahr 1892, in dem sich die Partei die Stellungnahme zur Ortsvorsteherfrage vorbehielt, „bis die neue bürgerliche Gesetzgebung ins Leben tritt und bis die Wirkung der Verwaltungsnovelle von 1891 klar zu übersehen sein wird." Wenn nunmehr die demokratische Presse trotzdem in diesen Aeußerungen der D. P. die „Rückwirkung" zu finden glaubt, so wirkt es doch sehr erheiternd, wenn nicht mehr diejenigen, die ein Programm gemacht haben und es vertreten, sondern die Gegner zu bestimmen haben sollten, was mit dem Inhalt desselben gemeint ist. Der beste Zeuge dafür, daß die Frage der „Rückwirkung" in keiner Weise entschieden war, ist der Abgeord. K. Haußmann selbst, der bei der Beratung über das Ortsvorstehergesetz für die größeren Stadtgemeinden am 3. Juli 1895 in der 57. Sitzung der Kammer u. a. Folgendes ausgeführt hat (s. Protokoll S. 1246):

„Meine Herrn, so glaube ich hat die Debatte eine Förderung auch nach der Richtung für die Sache gebracht, daß wir den Fragen, die bisher erst im Hintergrunde standen, weil die Prinzipialfrage noch nicht gelöst war, heute zum erstenmal ins Auge geschaut haben; die Auseinandersetzungen, die heute über wohlerworbene Rechte stattgefunden haben, werden zweifelsohne anregend wirken, und werden uns in besserem Zustand an die Frage herantreten lassen, wenn ein Gesetz kommt, das die Regierung ausarbeitet."

Auch in den übrigen Reden Haußmanns von damals ist keine Silbe davon zu finden, daß sich die anderen Parteien der Rückwirkung und den wohlerworbenen Rechten gegenüber irgend wie gebunden hätten. Und welches politische Kind wäre naiv genug, zu glauben, die Volkspartei hätte sich damals die Gelegenheit hinausgehen lassen, die Gegenparteien auf solche Forderungen festzunageln, wenn sie auch nur entfernt hiezu die Berechtigung gehabt hätte! Auch bei der Anfrage der demokratischen Abgeordneten über die periodische Wahl der Ortsvorsteher, die am 8. Mai 1896 (s. Protokoll S. 1722—24) zur Sprache kam, hat weder der Abgeordnete Schmidt-Maulbronn noch K. Haußmann irgend ein Wort von der eigenartigen Auffassung der Volkspartei von dem Programm der D. P. gesprochen. Der Grund für diese Zurückhaltung ist ein sehr einfacher. Es ist eben damals noch keinem Menschen eingefallen, in dem Programm etwas zu finden, das nicht in demselben enthalten ist. Erst seitdem der „Sturm" in das Volk getragen werden sollte, hat man den Leitsatz von dem „stets sachlichen und ruhigen" Wahlkampf wieder ergänzt mit dem alten Spruche:

Im Auslegen seid frisch und munter!
Legt Ihr nichts aus, so legt was unter."

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. Gemeinderatssitzung am 3. März. Nachdem ein Entlassungsgesuch aus dem aktiven Dienst und ein Zurückstellungsgesuch von der Aushebung begutachtet, Zettel dekretiert und Mobiliarversicherungs-Anträge geprüft wurden, tritt um 9 Uhr der Bürgerausschuß ein, worauf die Rechnung über die Erstellung einer Hauswasserleitung von 1894/97 publiziert und gegen dieselbe nichts erneuert worden ist. Hierauf wurde die Wahl der Mitglieder der Ortsschulbehörde durch den vereinigten Gemeinderat und Bürgerausschuß vorgenommen. Gewählt wurden die Gemeinderäte Reiß, Eichele, Schaal und die Bürgerausschußmitglieder Hirschmann und Hutt. Eine längere Debatte entstand, als die Frage der Erbauung eines neuen Schlachthauses zur Beratung kam, welche Frage bei der im vorigen Jahr vorgenommenen Medicinalvisitation angeregt wurden. Da die Kollegien die Ausführung dieses Bauwesens auf Rechnung der Stadt ablehnten, mit Rücksicht darauf, daß letztere durch verschiedene bedeutende Ausführungen in letzten Jahren stark mit Schulden belastet wurde, und daß die Ausführung der bereits in Angriff genommenen mit einem Aufwand von 168 000 M verbundenen Canalisation viel wichtiger und dringender ist, als die Erstellung eines neuen Schlachthauses, wurde die Metzgerschaft zur Aeußerung aufgefordert, ob sie die Ausführung des Bauwesens nicht auf eigene Rechnung übernehmen wolle. In einer ausführlichen, umfangreichen Erklärung führten die Metzger aus, daß der Fleischverbrauch hier, gegenüber von andern Städten gleicher Größe, ein sehr geringer sei, was mitunter daher rühre, daß eine große Anzahl von Fabrikarbeitern in den benachbarten Orten wohne und ihre Verköstigung von dort aus erhalte, die Zahl der Metzger sei sehr groß, und die größere Zahl der Betriebe so unbedeutend, daß häufig mehrere Metzger gemeinschaftlich schlachten müssen, so daß eine weitere Belastung dieser Kleinhandwerker absolut unmöglich sei, weshalb sie bitten, die Erbauung eines neuen Schlachthauses noch einige Jahre zurückzustellen. Die Kollegien mußten das Vorbringen der Metzger als richtig zugeben und beschlossen daher, die Erbauung eines Schlachthauses noch einige Jahre zurückzustellen, dagegen anzuordnen, daß die städt. Wasserleitung in das bestehende Schlachthaus zu führen und die Benützung des Wassers aus dem Mühlkanal zu verbieten, sowie daß die Fleischschau auch auf das Kleinvieh auszudehnen ist. Unter Erhöhung des Pachtgeldes werden die Jagdpachtverträge auf weitere 3 Jahre verlängert. Für die beiden Frauenarbeitsschulen, welche seither in Mietlokalen untergebracht sind, soll Raum im Spitalgebäude, der früheren Cigarrenfabrik geschaffen, und das obere Backhaus soll vom 1. April 1898/1900 frisch verpachtet werden. Schließlich kamen noch verschiedene kleinere Gegenständen zur Erledigung.

Stuttgart, 3. März. Auf eine Anfrage des Vorsitzenden Kiene teilte Kultminister Dr. v. Sarwey mit, daß ein Gesetzentwurf über die Neuordnung der Gehalte der Volksschullehrer (Einführung des Dienstalterssystems) ausgearbeitet sei und daß zur Zeit Verhandlungen über denselben mit dem Finanzministerium stattfinden. Die Einbringung des Entwurfs bei den Ständen werde thunlichst beschleunigt werden. Die Komm. beginnt heute die 2. Lesung der Gehaltsordnung für die Staatsbeamten; dieselbe wird voraussichtlich auch beendigt werden. (Sch. M.)

— Als am Mittwoch mittag ein Bauer aus Hofen mit seinem Fuhrwerk die letzten Häuser der Hofenerstraße in Cannstatt passierte, wurde er von einem Schrotkorn nahe am Auge getroffen. Nach dem Schützen wird von der Polizei gefahndet.

— Der ledige Telegrapharbeiter Wagner von Magstadt wurde gestern vormittag auf dem Bahnhof in Kornwestheim von einer Maschine erfaßt und so unglücklich bei Seite geschleudert, daß er nach wenigen Augenblicken starb.

— Vergangenen Sonntag nacht kam in Großbottwar ein 22jähr. Bursche vom Wirtshaus heim, fing mit seinen Eltern Streit an und als diese bei ihrem Schwiegersohn Hilfe suchten, stach er diesen mit einem Messer tief in den Oberarm, so daß die Wunde vernäht werden mußte und der Arm steif bleiben wird. Nur mit Mühe konnte der Angreifer gebändigt werden.

— Am Mittwoch wurden 2 ledige, in der Fahrradfabrik in Neckarsulm beschäftigte Schlossergesellen wegen dringenden Verdachts der Wilddieberei, begangen auf Kochendorfer Markung, ans Amtsgericht eingeliefert.

Ulm, 4. März. Mit der Eisenbahnverwaltung schweben gegenwärtig Verhandlungen wegen Abtretung eines größeren Areals außerhalb des westlichen Walls zu Anlegung eines Rangierbahnhofs im Blauthal. Die Kollegien sind bereit, die Grundstücke um annehmbaren Preis abzugeben, wenn die Eisenbahn die Ueberführung am Mohrenkopf auf eigene Kosten ausführt.

— Aufsehen erregt in Ehingen die Verhaftung eines Teils des früheren Dienstpersonals vom Hotel „Württembergischer Hof" daselbst. Dasselbe ist verdächtig, zum Nachteil des Hotelbesitzers vielerlei Gegenstände entwendet zu haben. Die bereits eingeleitete Untersuchung zieht immer weitere Kreise um sich.

— Aus Münsingen wird berichtet: Die Nähe des Truppenübungsplatzes beeinflußt die Entwicklung unseres Amtsstädtchens sehr vorteilhaft. Nach reger Bauthätigkeit im verflossenen Sommer liegen auch für die kommende Bausaison fast ein Dutzend Baugesuche vor: Darunter eines für eine neue Apotheke. Das im Bau begriffene Zement-Etablissement bringt jetzt schon Zuzug auswärtiger Familien. Für die feiernden Arbeitskräfte der Orte Bettingen und Auingen, die fast 2/3 ihrer Feldmarkung an den Truppenübungsplatz abgaben, ist reichlich Gelegenheit zu lohnendem Verdienst geboten. — Wie die Nähe des Schießplatzes und des Barackenlagers die Wirtschaftspreise in die Höhe treibt, zeigt wieder der Verkauf der Ochsenwirtschaft im nahen Auingen, der gestern perfekt wurde. Vor 2 Jahren ward die Wirtschaft mit einem Aufwand von 30 000 M erbaut. Nunmehr zahlt Bäcker Mayer aus Urach den Kaufschilling von 43 000 M. Es ist auffallend, wieviel Konzessionsgesuche bei der Kommandantur des Truppenübungsplatzes und beim Kgl. Oberamt Münsingen in den letzten 2 Jahren eingelaufen sind, und nicht weniger als ein halbes Dutzend mußte abgewiesen werden.

— Das Dekanatamt Münsingen, seit 1. Dez. v. J. erledigt, ist dem Stadtpfarrer und Bezirksschulinspektor Dieterle in Nagold übertragen worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. März. (Deutscher Reichstag.) Der Reichstag setzte heute die Beratung des Reichseisenbahnetats fort. Graf Berustorf wünscht, daß die bisherigen Erleichterungen bestehen bleiben. Gamp bespricht die vielen Unfälle, die Verwaltung solle an Beamten nicht sparen. Der Rest des Etats wird angenommen. Morgen Petitionen.

Braunschweig, 3. März. Im Oberharz herrscht seit mehreren Tagen starker Schneesturm, der zahlreiche Verwehungen herbeigeführt hat.

Mainz, 2. März. Kaiser Wilhelm hat für die hiesige evangelische Christuskirche 25 000 ℳ auszahlen lassen.

Frankreich.

— Aus Rom erhalten die „Wiener Politischen Nachrichten" folgende Mitteilung, welche, von einer sehr hochgestellten Persönlichkeit herrührend, Licht in die Angelegenheit Dreyfuß zu bringen geeignet ist. Im Jahre 1892 erlangte die französische Regierung die Gewißheit, daß eine geschickt eingerichtete Spionage bestand, welche auf den französischen Mobilisierungs- und Verteidigungsplan gerichtet war. Man suchte lange vergeblich nach den Schuldigen. Unter den mit der Auskundschaftung der Verräter betrauten französischen Offizieren befand sich auch Hauptmann Esterhazy. Dieser, der ausgedehnte Beziehungen in der Gesellschaft unterhielt und auch mit den fremden Gesandten verkehrte, gewann die ersten Anzeichen von Vertrauliches tten des Dreyfuß mit der russischen Botschaft. Er teilte seine Wahrnehmungen dem Kriegsminister mit, welcher den Mitteilungen keinen Glauben beizumessen schien, zumal damals die Verhandlungen, die zur russisch-französischen Allianz geführt haben, schon weit vorgeschritten waren. Esterhazy sah seine Ehre auf dem Spiele und suchte um jeden Preis in den Besitz sicherer Ueberführungsstücke zu gelangen. Mit großer Kühnheit setzte er sich in den Besitz des vielbesprochenen Original-Bordereaus, das er auf der russischen Botschaft stehlen ließ, wenn nicht selber stahl und das von der Hand des Dreyfus herrührte. Diese Entdeckung machte begreiflicher Weise einen ungeheuren Eindruck in den obersten militärischen und politischen Kreisen Frankreichs. Es fanden wiederholte Ministerratssitzungen in der Sache statt. Man hütete das Geheimnis sehr strenge, brachte aber gleichzeitig verschwommene, jedoch hartnäckig wiederholte Mitteilungen von stattgehabten Spionageversuchen in die Oeffentlichkeit. Der russische Botschafter wurde aufmerksam auf diese und beeilte sich, jede Spur des Verdachtes von sich abzulenken. Hiebei entdeckte er, daß ihm das Bordereau des Dreyfuß entwendet war. Sofort war Herrn von Mohrenheim der Zusammenhang klar; nicht minder auch die Haltung, die er einzunehmen habe und kurz entschlossen einnahm. Er stellte der französischen Regierung die Alternative: ihm sofort das Original-Bordereau des Dreyfus wieder zurückzustellen, oder ihn innerhalb vierundzwanzig Stunden nach diesem überreichten Verlangen von Paris abreisen zu sehen. Die französische Regierung war in einer Zwangslage. Niemand wird ihr einen Vorwurf machen, daß sie, um das russische Bündnis nicht in letzter Stunde für immer vereitelt zu sehen, dem russischen Verlangen nachgab und des Original-Bordereaus dem Herrn v. Mohrenheim zurückstellte. Selbstverständlich behielt sie eine Abschrift zurück, und ebenso selbverständlich erhob sie zu geeigneter Zeit die Anklage gegen Dreyfus. Um Letzteren überführen zu können, war das Bordereau nötig und unerläßlich und Esterhazy, der es am genauesten kannte, schrieb es in einer der Handschrift des Dreyfus möglichst ähnlichen Falschschrift nach. Daher die Geheimhaltung des Bordereaus im Prozeß Dreyfus, daher auch die sonst unbegreifliche Beschränkung der Verteidigung im Prozeß Zola und daher endlich die leidenschaftlichen Ausbrüche der unverkennbar ehrlichen Ueberzeugung der eidlich vernommenen hohen französischen Militärpersonen von der Schuld des Dreyfus, ohne daß diese aussagen konnten oder wollten, worauf sich diese ihre Ueberzeugung gründe. Der Rücktritt Casimir-Périers von der Präsidentschaft der französischen Republik hatte zur Hauptursache nichts Anderes, als die Angelegenheit Dreyfus.

— Die französischen Münzen tragen bekanntlich die Umschrift: „Gott schütze Frankreich." Das Ministerium Bourgeois hatte beschlossen, diese Umschrift zu ersetzen durch die Worte: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit." Das Ministerium Meline hat aber diesen Beschluß wieder aufgehoben.

Gestorben.

Sigwart, Bertha, Tochter des Oberbahnsekretärs, 17 J., Stuttgart.
Bätzner, Louis, Oberesslingen.
Schuster, Katharine, geb. Schöttle, Stadtbaumeisters Gatt., 54 J., Balingen.
Eberhardt, Paul, stut. cam., aus Balingen, Tübingen.
Siegle, Philippine, geb. Bauer, Müllers Wte. Cannstatt.

Neueste Nachrichten.

Salerno, 4. April. Als heute in der Gemeinde Vintonati von der Gemeindeverwaltung Brot an die Armen verteilt werden sollte, brach der Fußboden des Saales ein. Dabei wurden 2 Frauen getötet und etwa 30 schwer verletzt.

Madrid, 4. März. Heute wurde ein Italiener verhaftet, der in verdächtiger Weise um das Haus des Ministerpräsidenten herumschlich. Bei dem Verhör gab er unzusammenhängende Antworten. Es wurde jedoch festgestellt, daß er mit dem Manne identisch ist, der vor einem Monate den Wagen Sagastas anfiel und letzteren mit einem Stocke bedrohte.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf.

Stammholz- & Staugenverkauf.

Am **Samstag den 19. März, mittags 12 Uhr** im Waldhorn zu Schorndorf aus den Huten Haubersbronn, Oberurbach, Walkersbach und Hohberg:

1 Eiche mit 1 Fm., 4 Ahorn mit 1,8 Fm., 2 Weißbuchen mit 0,4 Fm., (im Schlierben und Sandbühl) sodann

Fichtenstämme: 670 Stk. Langholz mit Fm.: 21 I., 161 II., 208 III., 147 IV., 3 V. Classe; 63 Stk. Sägholz mit Fm.: 12 I., 16 II., 9 III. Classe.

Weißtannen: 3000 Stk. Langholz mit Fm.: 65 I., 146 II., 305 III., 496 IV., 229 V. Classe; 287 Stk. Sägholz mit Fm.; 267 I., 62 II., 13 III. Classe;

Forchen: 187 Stk. Langholz mit Fm.: 6 II., 62 III., 50 IV. Classe; 86 St. Sägholz mit Fm.: 12 I., 22 II., 10 III. Classe: aus Sandbühl: 40 Nadelholz-Baustangen I. Classe.

Die Forstwarte zu Haubersbronn und Oberurbach, sowie die Forstwarte Funk und Alter in Plüderhausen zeigen das Holz auf Verlangen jederzeit vor. Auszüge durch das K. Kameralamt Schorndorf.

Revier Hohengehren.

Reisig-Verkäufe.

Am **Donnerstag den 10. März, 1., vormitt. 10 Uhr** im Hirsch in **Manolzweiler** aus dem Staatswald Oberer Ziegelhau und Borgenhardt 240 St. gebundene buchene Wellen, 74 Lose Laubholzreisig auf Haufen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr auf der Kaiserstraße am oberen Ziegelhau.

2. Nachmittags 1 Uhr bei Fr. Gönnenwein in **Winterbach** aus Abt. Arlswies: 22 Lose Laubholzreisig auf Haufen, aus Unt. Dreibuchenweg: 3250 buchene, 850 gemischte gebundene Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 1/2 12 Uhr oben an Abt. Arlswies.

3. Nachmittags 1/2 4 Uhr in der Traube in **Weiler** aus Buchreute 29 Lose Reinigungsmaterial.

Zusammenkunft zum Vorzeigen nachmittags 2 Uhr auf der Planie an der alten Schorndorfer Steige.

Revier Hohengehren.

Reisig-Verkauf.

Am **Samstag den 12. März, nachmittags 2 Uhr** im Hirsch in Schlichten aus dem Staatswald Katzenstich und Ob. Stetterschlag: 40 Lose Laubholzreisig auf Haufen, 4 Flächenlose gemischtes Reisig.

Zusammenkunft zum Vorzeigen nachmittags 12 1/2 Uhr auf der Kaiserstraße am Ob. Stetterschlag.

Revier Plochingen.

Grabenziehungs-Akkord und Stockholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 8. März, nachmittags 2 1/4 Uhr** werden in dem Staatswald Junggeh. 4a und zwar auf der Grenze zwischen Staats- und Plochinger Gemeindewald 1500 laufende Meter neue Gräben vergeben. Ebendaselbst werden 13 Lose Stockholz zum Selbstgraben verkauft.

Zusammenkunft um 2 1/4 Uhr beim weißen Stein. Vorzeigen des Stockholzes um 12 1/2 Uhr auf dem Schinderweg.

Schorndorf.
Die Armenpflege hat sogleich
520 Mk.
zum ausleihen.
Armenpfleger **Strählen.**

Zum Beginn der Saatzeit empfehle **alle Sorten**
Gemüsesamen, Blumensamen, Augersenkerne, Eckendorfer Riesenwalzen
in 2 Sorten, in nur guter, frischer Qualität, sowie auch schönen
Lattigsalat.
Fr. Mäser, Gärtnerswitwe.

Wollstaub,
vorzügliches Düngemittel,
7—9 % Stickstoff enthaltend, besonders geeignet für Wein-, Hopfen- und Kartoffelbau.
Carl Kohnle,
Oethlingen u. T.

Ein kräftiges Mädchen
sucht bis 1. April.
Bäcker **Friz.**

Zwetschgen
empfiehlt
Carl Schäfer am Marktpl.

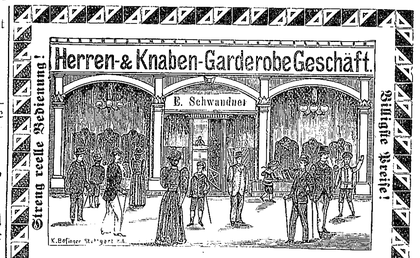
Winterbach.
Pathenbriefe
werden eingerahmt bei
Glaser **Bloß.**

Einen Jungen
nimmt in die Lehre. **Obiger.**

Ein geordnetes, williges
Mädchen,
nicht unter 17 Jahren, sucht bis 1. Mai
Frau Kaufm. **Widmann.**

Wohnung zu vermieten.
Auf 1. Juli habe ich die mittlere Wohnung mit 4 Zimmer und allem Zubehör in meinem Hause zu vermieten.
Chr. Pfisterer.

2 Lehrjungen
werden angenommen.
Friedr. Jung,
Maschinenfabrik.



Ernst Schwandner,
Kleiderhandlung
Schorndorf Neue Straße
empfiehlt bei herannahender Gebrauchszeit sein großes bestsortiertes Lager in (aus den neuesten und besten Qualitäts-Stoffen angefertigten)
elegante Herren- & Knaben-Kleider,
hochfeine
Kammgarn-, Cheviot- und Bukskin-Anzüge, einzelne Hosen und Westen,
Konfirmanden-Anzüge
in vorzüglicher Qualität von den billigsten bis zu den feinsten,
Kinder-Anzüge,
reizende Neuheiten, in bekannt größter Auswahl.

Schorndorf.
Nächsten **Montag** mittags 1 Uhr verkauft Unterzeichneter bei H. Kraft zum Reichsadler folgende Güterstücke auf Ziefer:
25 a 83 qm Baumwiese im Ramsbach,
15 a 70 qm Acker beim Unholdenbaum,
20 a 52 qm Ackeri m Siechenfeld,
10 a 97 qm im Hungerbühl,
18 a 62 qm Baumgut in der Sünchenhalde,
24 a 54 qm Weinberg im Sünchen.
Christian Heeß.

Gottesdienste der bischöfl. Meth.-Kirche
Am Sonntag den 6. März.
Vormittags 9 1/2 Uhr
Herr Prediger Weller.
Abends 7 1/2 Uhr H. Pred. Weller.
Mittwoch abend 7 1/2 Uhr
Herr Prediger Weller.

Leonhardis
Alicarin-Schreibtinte
von vorzügl. Qualität hält immer in 1/16, 1/8, 1/4, 1/2 Liter auf Lager und empfiehlt solche.
L. Eschner, Buchbinderei und Schreibwarenhandlg.

Reinen Saatweizen
verkauft. **Joh. Hirschmann** a. u. Thor.

Ca. 15 Ztr. Heu
und **Angersen** verkauft.
Friedrich Haag.

Steinenberg.
Zwei leichte bereits neue
Federnwagen
und einen Roßwagen
hat zu verkaufen
Schmied **Fredel.**

Most-Zibeben, gelbe und schwarze,

in 4 Sorten, empfiehlt
Carl Schäfer am Marktplatz.

GUTE SPARSAME KUCHE

Maggi, die **garantiert beste Suppenwürze,** in Originalfläschchen von 35 ₰ an erhältlich, ist einzig in seiner Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delikatess-, Kolonial-, Spezereiwarengeschäften und Drogerien. **Die Original-Flächchen werden mit Maggi billigst nachgefüllt. Vor Täuschungen und Unterschiebungen wird gewarnt!**

Am nächsten **Dienstag, mittags 1 Uhr** kommen auf dem **Bahnhof Schorndorf** mehrere Haufen
alte Eisenbahnschwellen und sonstiges Abfallholz,
sowie eine Partie
alte Sandsteinplatten
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
K. Bahnmeisterei.

Schorndorf.
Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der Firma Heinrich **Volz** hier kommen am
Samstag den 12. ds. M., von morgens 8 Uhr an
in dem Fabrikgebäude gegen Barzahlung im Wege öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf:
1 Chaise, 1 Kastenschlitten, 2 Werk- und 6 Fleinsteinplatten, Quadersteine, 2 Fensterbänke, 260 Stück feuerfeste Backsteine, 3 Cementröhren, 2 Partien Steine und Backsteine, 50 Bretter, 60 Latten, 6 Pr. neue Fensterläden, ältere Fenster, 1 alte Thür und Scheunenthor, 1 Stiege, Seile, 1 eiserner Pumpbrunnen, Stutzblechrohre, 6 Stück Winkeleisen, 4 lange und 10 kurze Bauschranken, 1 eiserner Pferdetrog, sonstige Gegenstände und ca. 80 Ztr. altes Eisen.
Den 4. März 1898.

Konkursverwalter:
Gaupp.

Schorndorf.
Aus dem Nachlaß des Jakob Friedrich **Kurz,** Totengräbers hier, kommt am nächsten
Montag den 7. März 1898, nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
21 a 15 qm P. Nr. 4553,
22 a 34 qm P. Nr. 4557,
43 a 49 qm Weinberg jetzt Kleeacker im Ramspach, neben Gottlieb Rambold von Weiler und Friedrich Lutz.
Anschlag 400 ℳ.
15 a 60 qm P. Nr. 4639, Weinberg jetzt Kleeacker im Grafenberg, neben Mechaniker Schauter und Karl Friz, Bäcker.
Anschlag 200 ℳ.
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 4. März 1898.

Ratsschreiberei.
Friz.

Winterbach.
Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftssache des verst. **Immanuel Kraft,** Wundarzts hier, findet in dessen Wohnhaus nächsten
Montag den 7. ds. Mts., von vormittags 9 Uhr an
ein Fahrnis-Verkauf statt, wobei verkauft wird: Bücher, Kleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrat, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr und sonstige Gegenstände.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 3. März 1898.

Waisengerichts-Vorstand.
Hinderer.

Unterurbach.
Stammholz-Verkauf.

Am nächsten **Dienstag, nachmittags 1 Uhr** kommen aus den hiesigen Gemeindewaldungen zum Verkauf:
29 Wagner-Eichen mit zus. 9,92 cbm.
13 Fichten mit zus. 6,71 cbm., 9 Forchen, mit zus. 4,31 cbm.
Zusammenkunft beim Bärenbachbrücke.

Schultheißenamt:
Ahles.

Trauer-Anzeige.
Heute vormittag 7 1/2 verschied sanft nach langem schwerem Leiden
Johann Georg Eisenbraun.
Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr statt.
Schorndorf, 4. März 1898.

Billiger wie jede Konkurrenz!
Empfehle mein gut sortiertes Lager in fertigen
Herren- und Knaben-Kleidern,
Ueberziehern, Anzügen, Joppen, Hosen und Westen,
Sommer-Lodenjoppen,
sowie eine schöne Auswahl in
Konfirmanden-Anzügen.
Schöne Neuheiten in Kinder-Anzügen.
Blaue Anzüge zum Selbstkostenpreis.
Ferner empfehle ich mein großes Lager in
Tuch u. Bukskin, Kammgarn, Cheviot, Hosenzeuge,
sowie sämtliche **Futter in allen Farben** zu den billigsten Preisen.
Achtungsvoll
Chr. Schilling.

Zur Saat
empfehle hohen und breiten
Kleesamen,
garantiert seidefrei und mit hoher Keimfähigkeit, **ächten Rigaer** und **Seeländer**
Leinsamen
sowie
Ia. Faaterbsen, Hellerlinsen und Bohnen
billigst
Chr. Bauer.

Neue Maltakartoffeln
empfiehlt
Carl Schäfer am Marktplatz.

Großheppach.
E. jüngeren Arbeiter
sucht **Gottlieb Ellwanger,** Schuhmacher.

Einen Jungen
nimmt in die Lehre.
Obiger.

Groß-Heppach.
Ein gute, größere
Durchlaßmaschine
hat billig zu verkaufen (A. 1.)
Schlossermeister **Fäßler.**

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** Ueberall anerkannt vorzüglich sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Hebsack
Etwa 50 Ztr.
Angersen
hat abzugeben **Em. König.**

Einen kräftigen Jungen
nimmt in die Lehre.
Rothdurft, Schmied.

Oberurbach
E. geordneten Jungen
nimmt in die Lehre.
Schwarz, Schreiner.

Aus-Verkauf!

Feinsten Tafel-Senf
in 12 1/2-Kilo-Eimern und Töpfen,
empfiehlt franko jeder Bahnstation à **20 Pfg. pro Pfd.**
Julius Hauser, Darmhdlg.
Lorch i. Württbg.

Empfehle in reichhaltigster Auswahl:
Konfirmandensträußchen,
Kopfkränze, Ansteckbouquets jeder Art,
Rekrutensträuße & -Bänder,
Sargkränze, Perlkränze u. Bouquets
zu billigsten Preisen
Frau Lenz. Blumengeschäft.

Zur Saat
sind neu eingetroffen:
Rigaer & Seeländer Leinsamen,
garantiert seidegereinigt,
hohen & breiten Kleesamen, Grasmischling, Eckendorfer & Oberndorfer Runkelrübsamen, Hellerlinsen, Viktoriaerbsen & Saatwicken,
und empfiehlt diese Samen billigst, auch den verehrlichen Darlehens-Kassenvereinen.
Chr. Ziegler.

Auf 1. April ist eine **freundl. Wohnung** an kleinere Familie
zu vermieten.
E. Zucker, Sattler.

Schwarzen Rattenfänger
verkauft
wer sagt die Redaktion.

Bismarck-Häringe
in 4-Liter Dosen und offen billigst bei **Carl Schäfer** a. Marktpl.

Dank!

Zum Wohle aller Nervenleidenden bekunden wir hierdurch öffentlich unsern innigsten Dank, der allein Hrn. **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden **München,** Bavariaring 33, gebührt durch dessen geschickte, **brieflliche** Behandlungsweise meine Frau von ihrem schrecklichen Nervenleiden, wie Kopfschmerz, Schwindel, Herzklopfen, Rückenschmerzen, Appettlosigkeit, Brechreiz, Frieren, Mattigkeit, Schlaflosigkeit und argen rheumatischen Schmerzen im linken Bein befreit wurde und können wir nur jedem Kranken empfehlen, eine mit so geringen Kosten verbundene, auf **brieflichem Wege** leicht durchführbare Kur bei Hrn. Rosenthal zu versuchen. **Wildern** bei Neckarsulm, 6. Febr. 98. **Christian Schimmel u. Frau.**

Sehr billige Schnüre
zum Reißholzbinden empfiehlt
Chr. Ziegler.

J. Böhler, vormals Carl Hahn.

Zeige hiemit den Eingang von **Neuheiten** in

Frühjahrs-Kleiderstoffen

an und empfehle ganz besonders zur

Konfirmation

mein reichhaltiges Lager in schwarzen

Cachemires, Crêpe, Mohair, Serge, Cheviot

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Tuch und Buckskin. Sommer-Loden,

gute Fabrikate und reichhaltiges Sortiment.

Ein ganz neu sortiertes Lager unterhalte ich in

fertigen Herren-Anzügen, fertigen Konfirmanden-Anzügen, fertigen Knaben- und Kinder-Anzügen, Havelocks, Ueberzieher, Joppen,

tadellose, gediegene Arbeit, vorzüglicher Schnitt und billige Preise.

In Cattun und Baumwollwaren

sind ebenfalls die neuen **Frühjahrs-Artikel** eingetroffen, namentlich reizende Neuheiten in **carrierten Batist** und **Zephir** zu **Blousen** und **Kleidern.** Ferner **Cachemir, Crêpe, Coteline, Blaudruck, Satin Augusta, Kleiderzeugle, Schürzenzeugle, Bettzeug, Barchent, Hemdenstoffe, Leinen u. Halbleinen, Tischzeug und Servietten, Gardinen und Vorhangstoffe.**

Tricot-Wäsche. Weiße und farbige Herrenhemden.

Schöne Auswahl in fertigen weißen und farbigen Unterröcken.

Muster- und Auswahlsendungen stehen gerne zur Verfügung!

J. Böhler, vormals Carl Hahn.

Größtes

Spiegellager

zu **allerbilligsten Preisen** bei

Fr. Speidel.

Zur Confirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Herren- & Damen-Uhren, Regulatoren, Wanduhren, Wecker 2c.

Uhrketten in allen Gattungen.

Als ganz besonders zu Geschenken geeignet empfehle mein gut sortiertes Lager in

Gold- und Silberwaren

Neuheiten! aller Arten. Neuheiten!

Versilberte & vergoldete Metallwaren, Kaffeelöffel, Bestecke 2c. in großer Auswahl bei billigst gestellten Preisen.

Gustav Bacher, Uhrmacher,
Gold- & Silberwarenhandlung oberer Marktplatz 314.

Konfirmanden-Hüte,

sowie alle Sorten

Filz- und Lodenhüte

empfiehlt in **größter Auswahl** bei billigsten Preisen.

Fr. Lüz, Schirmfbkt.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Lose

empfehlen

P. Kohler & Gaa.

Mein Lager in

Regenschirmen

und

Spazierstöcken

ist frisch sortiert und empfehle solche auch zu **Konfirmationsgeschenken** zu ganz billigen Preisen.

Fr. Lenz, Vorstadt.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden portofrei, gegen Nachn. (oder beliebige Einsendung) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. 1 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr fortschrittlich) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.

Pecher & Co. in **Herford** in Westf.

Schorndorf.

Einen ganz eisernen

Kunstherd

mit 4 Röhren hat zu verkaufen.

Armenpfleger **Strählen.**

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.

Am Sonntag Reminiscere (6. März)
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.
Vorm. 10½ Uhr Kindergottesdienst
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 2½ Uhr Missionsstunde
Herr Miss. Peyer von d. Brüdergemeine.

Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

An **sofortige** Bezahlung der

Korporationssteuer

aus **Kapital- etc. Dienst- & Berufs-Einkommen,** sowie der

Feuerwehr-Beiträge und Wohnsteuer

pro 1. April 1897, 31. März 1898 wird dringend erinnert unter Androhung der Schuldklagererhebung.

Schorndorf, den 3. März 1898.

Finckh, Stadtpfleger.

Konfirmandenhüte

in größter Auswahl empfiehlt billigst

Gustav Felger.

Carl Kraiß, Neue Straße

empfiehlt

Herrenhemden, Hemdeneinsätze, Vorhemden, Kragen und Manchetten, Hosenträger, Handschuhe,

Cravatten.

SCHUTZ-MARKE AG S

Griesinger's gebrannter **Kaffee**

à M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, per Pfund in luftdicht verschlossenen Packeten à ½ u. ¼ Pfd. Nettogewicht. Diese in den weitesten Kreisen eingeführten, **hervorragend guten** Sorten sind stets frisch zu haben in **Schorndorf** bei **Carl Max Meyer, Carl Weller, J. Veil Witwe.**

Beilage zum „Schorndorfer Anzeiger."

№ 35. Samstag den 5. März 1898. 63. Jahrgang.

Oberamt Schorndorf.

Bezirksrindviehschau.

Nach Erlaß der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 15. Februar d. J. wird in Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nro. 26. veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg, welche im Auszug auch hier unten angefügt sind, **in Schorndorf** auf dem hiezu bestimmten Musterungsplatz **der Hauptstraße vom K. Forstamt bis zum Augustenplatz** (Steigerturm) am

Freitag den 15. April d. Js., morgens 8½ Uhr

eine staatliche Bezirksrindviehschau stattfinden, zu welcher Zuchttiere des **Roten- und Fleckviehs** (Simmenthaler-, Alb-, Haller-, Neckar- und verwandtes Vieh) nämlich

a) Farren, sprungfähig mit 2—4 Schaufeln,
b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern

zugelassen werden.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere **mindestens 10 Tage** vor der Schau also bis längstens **Dienstag den 5. April d. J.** bei dem Oberamt unter Benützung des vorgeschriebenen Anmeldescheins, welcher vom Oberamt zu beziehen ist, anzumelden und spätestens zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, die Besitzer von schönem Vieh ausdrücklich auf die Schau und die damit verbundenen Preise hinzuweisen und die Anmeldung zur Preisbewerbung zu vermitteln.

Schorndorf, den 3. März 1898.

K. Oberamt. Lebküchner.

Auszug aus den Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirks-Rindviehschauen in Württemberg.

§ 2.

Zugelassen werden zu den staatlichen Bezirks-Rindviehschauen nur Zuchttiere der im Lande herrschenden und zugleich im Schaubezirk stärker vertretenen Rassen und Schläge.

Die bewerbungsfähigen Rassen und Schläge werden für jeden Schaubezirk von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft nach Anhörung des landwirtschaftl. Bezirksvereins bestimmt.

Preise werden bei diesen Bezirksschauen ausgesetzt für:

a. Farren, sprungfähig, mit 2—4 Schaufeln,
b. Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern,

Ausgeschlossen von der Preisbewerbung sind insbesondere:

a. Tiere, welche in demselben Kalenderjahre bereits einen Preis bei einer staatlichen Bezirks Rindviehschau erhalten haben;
b. Tiere, welche sich zur Zeit der Schau nicht im Eigentum eines Bezirksangehörigen befinden;
c. Tiere im Eigentum von Personen, welche den Viehandel gewerbsmäßig betreiben oder keinen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb haben.
d. Einstellvieh;
e. Tiere aus Stallungen und Gehöften, in welchen eine für Rindvieh ansteckende Krankheit herrscht oder geherrscht hat, insolange als diese Krankheit amtlich noch nicht für erloschen erklärt worden ist.

§ 3.

Diejenigen, welche sich um Preise bei Bezirksrindviehschauen bewerben wollen, haben ihre Tiere bei dem Oberamt, in dessen Bezirk die Schau stattfindet, innerhalb der dafür festgesetzten Frist anzumelden.

Die Anmeldungen müssen unter Benützung der vorgeschriebenen Anmeldescheine, welche von den Anmeldestellen unentgeltlich abgegeben werden, geschehen.

Für jedes Tier ist ein besonderer Anmeldeschein zu verwenden.

Sämtliche auf dem Anmeldeschein vorgesehenen Fragen sind vom Preisbewerber genau zu beantworten oder ist von demselben zu erklären, warum ihm dies nicht möglich ist.

Außerdem ist auf dem Anmeldeschein eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde darüber, daß derselben nichts den Angaben des Preisbewerbers Entgegenstehendes bekannt ist, beizubringen. Auch wenn diese Bescheinigung vorliegt, bleibt der Preisbewerber für seine Angabe haftbar und verpflichtet, dieselben auf Verlangen mit Beweisen zu belegen.

Unvollständige oder unrichtige Angaben, deren Inhalt geeignet ist, auf die Entscheidung der Preisrichter Einfluß zu üben, haben unter Umständen den Ausschluß des betreffenden Tieres von der Schau und Preisbewerbung zur Folge. Die Entscheidung hierüber steht dem Preisgericht im Einvernehmen mit dem jeweils anwesenden Vertreter der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft zu.

Wissentlich falsch gemachte Angaben können durch zeitweiligen oder dauernden Ausschluß aller Tiere des betreffenden Preisbewerbers von den künftigen staatlichen Schauen bestraft werden.

Die endgültige Entscheidung hierüber steht der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft zu.

Nur wenn die obigen Anforderungen erfüllt sind, und dem Preisbewerber vor der Schau keine andere Mitteilung zugeht, darf derselbe seine Anmeldung als gültig betrachten.

Die angemeldeten Tiere sind alsdann rechtzeitig auf den für die Schau bestimmten Platz zu verbringen und bis zum Schluß derselben dort zu belassen. Die vorgeführten Farren müssen mit Nasenringen versehen sein. Verspätetes Erscheinen hat den Verlust des Anspruchs auf Zulassung zur Schau, unerlaubte vorzeitige Entfernung der Tiere von dem ihnen angewiesenen Platz die Verpflichtung des Preisbewerbers zur Bezahlung einer in die Kasse des Landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins fallenden Konventionalstrafe von 5—10 Mark, bei Preisträgern noch den Verlust des Preises zur Folge. Die Entscheidung hierüber steht dem Preisgericht im Einvernehmen mit dem Vertreter der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft zu.

§ 5.

Bei Beurteilung der vorgeführten Tiere wird in erster Linie deren Zuchtwert, sodann aber auch deren Haltung berücksichtigt. Für das hiebei einzuhaltende Verfahren ist die Geschäftsanweisung für die Preisgerichte bei den staatlichen Rindviehschauen maßgebend.

Preise werden nur für solche Zuchttiere vergeben, von welchen sich eine günstige Einwirkung auf die Rindviehzucht des Bezirkes, in welchem die Schau stattfindet, erwarten läßt.

Ergiebt sich nach endgültiger Feststellung des Urteils eines Preisgerichts, daß dasselbe die Tiere mehrerer Preisbewerber in einer Abteilung als gleichwertig betrachtet, so gehen, sofern keine gleich hohen Preise für dieselben zur Verfügung stehen, unter den Farren diejenigen vor, welche als Gemeindefarren (vergl. § 9 letzter Absatz der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 31. Oktober 1882 betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 16. Juni 1882 betreffend die Farrenhaltung Reg.-Bl. S. 323) benützt werden unter den Kühen diejenigen, welche zur Zeit der Schau frischmelk oder hochträchtig sind. Im übrigen erhalten unter sonst gleichen Verhältnissen die im Stall des Preisbewerbers geborenen Tiere den Vorrang vor den andern.

Für Tiere, welche bei Bezirksschauen in vorangegangenen Jahren schon mit Preisen bedacht worden sind, werden die später zuerkannten Preise nur ausbezahlt, wenn und insoweit dieselben höher sind als die früher erworbenen.

Ferner wird einem Preisbewerber, welchem bei derselben Bezirksschau Preise für mehrere Tiere zuerkannt worden sind, nur der höchste dieser Preise ausbezahlt.

§ 6. Abs. 1.

Die Preise werden bei den Bezirks Rindviehschauen in der Regel in nachfolgenden Abstufungen vergeben:

a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 M.
b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60 M.

§ 7.

Die mit Preisen bedachten Tiere dürfen vor Ablauf von 2 Jahren, vom Tage der Schau an gerechnet, nicht außerhalb Württembergs verkauft oder in anderer Weise (z. B. durch Mästen, Weggabe an den Metzger, Milchkuranstalt und dergl.) der Zucht entzogen werden.

Für die Einhaltung dieser Vorschrift ist der Preisträger für sich und seine Rechtsnachfolger verantwortlich.

Sofern ein Preistier im Laufe obiger 2 Jahre wegen Untauglichkeit zur Zucht oder anderer Ursachen geschlachtet werden will, ist die vorgängige, in besonderen Notfällen die nachträgliche Gutheißung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft unter Vorlage eines oberamtstierärztlichen Zeugnisses einzuholen.

Die Uebertretung dieser Vorschriften durch den Preisträger selbst oder seine Rechtsnachfolger verpflichtet den ersteren zur Rückerstattung des Preises im doppelten Betrag an die Kasse der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft. Außerdem kann der Schuldhafte von der Teilnahme an künftigen staatlichen Schauen ausgeschlossen werden. Die endgültige Entscheidung hierüber steht der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft zu.

Die vorstehenden Verpflichtungen hat der Preisempfänger durch Unterzeichnung einer Urkunde von welcher ihm ein Abdruck ausgehändigt wird, anzuerkennen.

Warnung!

vor unnützen Mehrausgaben

bei Anschaffung von **Herren-** und **Knabenkleidern.**

Durch besonders günstigen und billigen Einkauf bei den bedeutendsten Fabrikanten ist es mir gelungen, nachstehende Artikel zu höchst seltenen Preisen verkaufen zu können.

Anzüge, Velour und Boxkin, Ladenpreis M 25	jetzt M	14.—
Anzüge, Cheviot, blau, braun, schwarz und grün, Ladenpreis „ 28	„ „	17.—
Anzüge, Diagonal Cheviot „ 36	„ „	22.—
Hochzeits-Anzüge, Kammgarn oder Tuch „ 40	„ „	25.—
Frühjahrs-Ueberzieher, Dunkel u. Modefarb. „ 30	„ „	16.—
Hosen, reinwolle Buxkin „ 9	„ „	4 50
Joppen, Cheviot und Buxkin „ 15	„ „	8 50

Knaben-Anzüge M 3.— **Knaben-Hosen** M 1 25.

Arbeits-Hosen von M 1.50 an, **Ueberkleider** für **Mechaniker** und **Schlosser** von M 3.50 an.

Als ganz besonders billig empfehle einen Posten

Konfirmanden-Anzüge

M 8, 9, 10, 12 bis M 16.

Versand gegen Nachnahme. Umtausch gestattet.

Da voraussichtlich obiger Posten rasch vergriffen sein wird, kann ich Jedermann raten, seinen Bedarf so bald wie möglich zu decken, da sich eine solche Gelegenheit selten, vielleicht nie wieder bietet. (O. 4)

Bei Einkauf von Mk. 20. wird das einfache Bahnbillet vergütet.

9 Hirschstr. 9 S. Ebstein, 9 Hirschstr. 9
Stuttgart.

Leonhardis

Schreib- und Copiertinten

vorrätig bei

Paul Rösler.

Für Confirmation & Ostern

empfehle ich in reichhaltigster Auswahl

Schürzen,

für Damen, Mädchen und Kinder in den neuesten Façonen und Stoffen,

Unterröcke, Corsetten,

Taschentücher.

Carl Kraiss neue Strasse.

ANKER-PAIN-EXPELLER

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der **Anker-Pain-Expeller** ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker" versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: „Richtiges Anker-Pain-Expeller" und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker" scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats **„Anker-Pain-Expeller".**

Tausende geheilt

durch das Volta-Verfahren!
Verjüngung u. Verlängerung des Lebens.
10 mal stärkere Wirkung als das Volta-Kreuz.

Laut Akten nachweisbar **0,78 Volt** Elektrizität. Kein Sympathiemittel. Nicht zu verwechseln mit dem **Volta-Kreuz.**
„Krankenschwester"
Volta-Uhr
Vom kais. Patentamt unter Nr. 80176 gesetzlich geschützt.
Patent im Ausland angemeldet.
Kein Geheimmittel, ein neuer elektromagnet. Apparat. In Folge seiner sinnreichen Konstruktion 10 mal größere **Wirkung** als das Volta-Kreuz. Wissenschaftlich konstruiert, begutachtet von der Elektrotechn. Versuchsstation, laut Akten nachweisbar 0,78 Volt Elektrizität, wovon sich ein Jeder durch einen Compaß oder Telephonschaltrohr überzeugen kann.
Wirkt Tag u. Nacht auf beiden Seiten, in jeder Lage.
Durch Zusammenhängen mehrerer Uhren kann der Strom verdoppelt bis verzehnfacht werden.

Wir bestätigen, daß **Hunderte von Dankschreiben** uns im Original vorgelegen haben.
Die Expedition des Münchener Tagblatt.
Nachstehend nur einige, wie es der kleine Raum gestattet.

Nervenleiden mit größten Schmerzen 2 Wochen nach Umhängen der Volta-Uhr Nr. 80,176 gehoben.
Grafing **Rosina Schamberger,** pens. Bahnw.-Gattin.

Von **Asthma und Rheumatismus** gänzlich befreit, bezeugt der Wahrheit gemäß.
München, Maillingerstr. 1 **Frau Zipi,** Apoth.-Laboratoriums-Witwe.

Bleichsucht.
Senden Sie für eine Freundin noch eine Volta-Uhr, mir hat dieselbe gegen Bleichsucht sehr gute Dienste geleistet.
Marie Anhammer, Weging b. Traunstein.

Magenleiden.
Von langjährigem Magenleiden gänzlich befreit, empfehle Sie allen Bekannten. Senden Sie mir noch 8 Stück Volta-Uhren.
Seib, Kirchplatz. Frau **Lina Lang.**

Von **22jährig. Gelenkrheumatismus** geheilt. Kann allen Leidenden empfehlen. Von innigstem Dank durchdrungen zeichne Hochachtungsvoll
Wolnbrechts b. Herzog. **Katharina Kleiner.**

Schlaflosigkeit.
Seitdem ich die Volta-Uhr Nr. 80,176 trage, schlafe ich wirklich die ganze Nacht hindurch. Früher konnte ich nie einschlafen.
Dyonisen, Post Traun V. O. **Peter Mayer.**

Von meinem **5 jähr. Kopfleiden** gänzlich befreit, bezeugt der Wahrheit gemäß.
Pullach. **F. M. Giesiel,** Meßnersgattin.

Furchtbare Zahnschmerzen und Kopfreißen seit 5 Jahren, eine Stunde nach dem Umhängen der „Krankenschwester" Volta-Uhr davon befreit.
München. **Babette Susser.**

Wer daher mit **Gicht, Rheumatismus,** Angstgefühl, Flimmern vor den Augen, Beklommenheit, Migräne, Wahnideen, Magenleiden, Kopfschmerzen, Bleichsucht, Augenreißen, Asthma, Lähmungen, Krampf, Herzklopfen, Bettnässen, Schwindelanfällen, Nervosität, Melancholie, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kopf- und Zahnschmerzen, Frauenleiden, Ohrensausen, Zittern der Glieder, Zuckungen, **kalten Händen und Füßen** geplagt ist, sollte unbedingt einmal die **Volta-Uhr** versuchen.

Frauen, Mädchen!
sollten in kritischer Zeit stets die „Krankenschwester" Volta-Uhr tragen, denn sie lindert fast immer Schmerzen, bewahrt durch seinen elektrischen Strom vor üblen Folgen, die schon manches junge Leben in dieser kritischen Periode dahingerafft.
Schwächliche Kinder fühlen sich wohl, munter und stark beim Tragen der Volta-Uhr.
Bei Personen, welche die Volta-Uhr tragen, arbeitet das Blut und das Nervensystem normal, und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt; die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand erreicht.

Fordern Sie ausdrücklich „Krankenschwester" Volta-Uhr à 3 ℳ. Achten Sie genau darauf, daß jeder Apparat mit der patentamtlichen Nummer 80,176 gestempelt und in Schachtel mit Schutzmarke „Krankenschwester" verpackt sei. Denn nur mit dieser allein ächten Volta-Uhr sind die bekannten glänzenden Erfolge erzielt worden. Alles Andere weisen Sie entschieden zurück.

Haupt-Depot u. Central-Versandtstelle für In- und Ausland
Drogerie Wittelsbach
München, Schillerstr. 48 am Centralbahnhof.
Nachahmungen werden civil- und strafrechtlich verfolgt.
Niederlagen unter günst. Bedingungen errichtet.
Nachdruck verboten.
Niederlage in Schorndorf bei Zum. Hammel, Drogerie.

Hohenlohe'sche Hafer-Flocken
Anerkannt vorzügliche Haferspeise für Gesunde und Kranke, besonders für Kinder.
Niederlagen durch Plakate kenntlich

J. C. Forchtenberger's Kölnisches Wasser
Gegründet 1825.
staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei **entzündeten und schwachen Augen** als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei **Gliederschwäche,** feinstes **Parfüm** in Flaçons à 40, 60 Pfg. und Mk. 1.— (A15)
Alleinverkauf für Schorndorf bei **Chr. Bauer.**

Zur Saat empfehle:
Land-Sommerwaizen, Albhaber, Gerste
in vollkommener heller Ware und mit dem Trieur gereinigt
Gustav Kraiß, Hauptstr.

Bei beginnender Saatzeit empfehle alle Sorten
Gemüse-, Blumen- und Grassamen, Angersenkern
in verschiedenen Sorten, besonders **Esslingerer Riesenwalzen**
in bekannter, vorzüglicher Qualität.
Wilh. Mächtlen jr. Handelsgärtner.

Drahtgeflecht,
von 15 ₰ an per qm.,
Stacheldrahtdraht, Stahlkrampen
empfiehlt **Carl Heinkel,** Grundbach.

Einen jüngeren, kräftigen
Arbeiter,
sowie einen jüngeren
Schlosser
sucht **Wilhelm Abt,** Gabelfabrik.

Auf 1. Juli
habe ich wegen Wegzug des seitherigen Mieters meine
Wohnung
im 1. Stock, bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern, nebst Badezimmer mit Einrichtung, Glasveranda 2c. samt allem Zubehör und Wasserleitung billigst zu vermieten.
G. Klingel, Werkmeister.

Schönes Heu,
sowie **Stroh** hat zu verkaufen.
Ludwig Zehender, Straßenwarts We.

Lorch.
Auf 1. April findet ein fleißiger jüngerer
Hausdiener
Stellung.
Chr. Kratt z. Harmonie.

Die
Allerbesten Brustbonbons sind und bleiben entschieden
Carl Nill's allein ächte **Spitzwegerich-Brustbonbons**
in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg., Flaschen à 50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben in **Schorndorf** in der **Gaupp'schen Apotheke, Palm'schen Apotheke** und bei **J. Jeyher.**
Ferd. Enßlen, Beutelsbach.
Kim. Lenz, Schnaith i. R.
M. Lindauer, Gerabstetten.
Frl. L. Rommel, Schorndach.
G. Reichert, Unterböbach.
J. Speidel, Winterbach.
R. Stumpp, Adelberg. (A.)

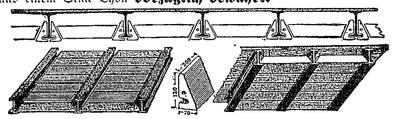
Schorndach.
40 Ztr. Angersen
hat zu verkaufen.
Johannes Bareiß.

Ein **tüchtiges solides**
Mädchen
wird bei sehr gutem Lohn per 1. April oder Georgii nach **Gmünd** gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau Kaufmann **Sperrle.**

Geo Dötzer's Mastpulver für Schweine.
Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden und rasches Gewichtszunehmen. Pro Schachtel **50 Pfg.** in den **Apotheken.**

Unser gut sortiertes Lager
in nur neuen Bettfedern, fertigen Betten, Bettbarchent und Drill,
sowie in sämtlichen
Aussteuer-Artikeln
empfehlen in größter Auswahl bei billigst gestellten Preisen.
Geschwister Volz, Marktplatz.

Für **Stallbauten,** überhaupt für **massive Zwischendecken** haben sich die
Hohlen Gewölbsteine (Hourdis)
aus einem Stück Thon **vorzüglich bewährt.**



Bester und **billigster** Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen I-Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. **Rosten** und **Tropfen** des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. **Feuersicher, leicht, trocken. Bester Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.**
Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80 cm.
Desgleichen sind stets vorrätig: **Thonplatten** für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, **Steinzeugröhren** und **Pissoirschalen.**
G. Groß, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik Schorndorf.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse
werden unter Garantie für gutes Sitzen, schnellstens und gewissenhaft bei billigster Berechnung angefertigt. Reparaturen innerhalb 3 Stunden. Umarbeiten nicht gut sitzender Gebisse.
Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren
in **Gold, Silber, Glas** und **Cement** werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt.
Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichnet
hochachtungsvollst
Aug. Gaa, neben Frau Moser z. Melac.

Lorch.
Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.
Ich verkaufe, solange Vorrat reicht, sämtliche Artikel, um rasch zu räumen gegen Baarzahlung mit Rabatt. **Gebrauchte und neue Maschinen,** verschiedener Größen und Systeme sind am 8. ds. Mts. (Markt) vor meinem Magazin vis à vis der Post ausgestellt und ist Gelegenheit zu günstigem Einkauf geboten.
Julius Hauser, Darmhandlung.

Warum hat sich in kurzer Zeit bei sehr vielen Hausfrauen der vielfach prämierte
Freiburger Früchtenkaffee
große Beliebtheit erworben? Weil derselbe auch mit weniger Bohnenkaffe ein wohlschmeckendes, nahrhaftes Getränk von schöner Farbe giebt. Da unsere Packung täuschend nachgeahmt wird, verlange man beim Einkauf, um unsere hervorragende Qualität zu erhalten, ausdrücklich:
„ächt Freiburger"
mit dieser **Schutzmarke** und unserer Firma
Kuenzer & Comp. in Freiburg in Baden.

Gesangbücher
in **größter Auswahl,** empfiehlt billigst
Paul Rösler.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

№ 36. Montag den 7. März 1898. 63. Jahrgang.

Es prodelt weiter

in dem Hexenkessel Paris. Emile Zola hat gegen seine Verurteilung die Nichtigkeitsbeschwerde eingereicht und der Kassationshof wird sich nun noch mit seinem Prozeß zu befassen haben. Zola hatte behauptet: nicht in richtiger, gesetzlicher Form, sondern auf Befehl von oben herab sei Dreyfus verurteilt, Esterhazy aber freigesprochen worden, trotzdem der letztere und nicht Dreyfus der wirkliche Verräter sei. Zola konnte seine Aussage nicht beweisen, d. h. man hat ihm eben den Wahrheitsbeweis unmöglich gemacht. Jede Frage des Verteidigers, die auf Enthüllung der Wahrheit abzielte, wurde entweder vom Präsidenten abgeschnitten oder von den Zeugen unbeantwortet gelassen. In der Einschüchterung der Geschworenen leistete man Unglaubliches. Sie erhielten massenhaft Drohbriefe, die Wohnung jedes einzelnen wurde in den Zeitungen dem Pöbel denunziert. Die vornehmsten Zeugen suchten ihnen Furcht einzujagen; General Pellieux stellte ihnen die Kriegsgefahr vor Augen, welche sie und ihre Kinder vernichten werde, wenn durch einen Freispruch das Vertrauen in den Generalstab erschüttert würde, und General Boisdeffre drohte kurzerhand mit der Demission des ganzen Generalstabs für den Fall, daß Zola nicht verurteilt würde. Da konnten die Geschworenen, kleine Gewerbetreibende und Handwerker von Paris, nicht nein sagen; sie hätten Helden sein müssen, wie es in der ganzen Welt nur wenige mehr giebt, und das sind sie offenbar nicht.

Nun sind wir also in Bezug auf den „Verrat" so klug wie vorher. Ob Dreyfus oder Esterhazy der Verbrecher sei, das muß jeder nach seinem eigenen Gefühl entscheiden. Uns ist jedenfalls dieser Esterhazy nicht sympathischer geworden, trotzdem ihn der Herzog von Orleans in seiner ekelhaften Popularitätssucht vor allem Volk auf beide Backen küßte — oder wenigstens dergleichen that, als küsse er ihn. Jedermann hält den Esterhazy für einen Schuft und und eines Verbrechens wohl fähig, und die Schrift des vielbesprochenen Bordereau — jenes Verzeichnisses von Aktenstücken, welche an die fremde Macht ausgeliefert wurden — gleicht viel mehr der Handschrift Esterhazys als derjenigen des Dreyfus. Einiges wenige ist nun freilich durch den Zolaprozeß doch aufgeklärt worden. Die ausgelieferten Aktenstücke, das wissen wir jetzt, haben gar keine so große Wichtigkeit; das „beste" davon scheint eine Schießordnung für die Artillerie gewesen zu sein. Ferner kann man jetzt als bewiesen annehmen, daß Dreyfus verurteilt wurde auf Grund eines Aktenstückes, das er und sein Verteidiger Demange gar nicht zu sehen bekamen, was gegen alles Recht und Gesetz ist. Man weiß nicht, was das für ein Aktenstück ist; jedenfalls kann es nicht das sein, welches man bisher allgemein dafür gehalten hatte: jener Zettel nämlich, der die Worte trug: „cet animal de D . ." u. s. w. (dieser Schuft von D wird zu unverschämt). Die Franzosen glaubten bisher immer, dieser Zettel rühre von einem deutschen Botschaftsbeamten her und beziehe sich auf die Verrätердienste des Dreyfus. Nun bezeugte der Oberst Henry, Gegner Zolas, dieser Zettel habe absolut nichts mit der Affaire Dreyfus zu thun und mit dem D sei ganz ein anderer gemeint (wie einige Blätter behaupten, es sei ein Wirt, bei dem etliche Generalstabsoffiziere allzu tief in der Kreide stehen).

Dafür rückte dann General Pellieux mit einem andern „Aktenstück" heraus, das die Schuld des Dreyfus „ganz unzweifelhaft" darlegen soll. Es ist ein Papier mit der Notiz: „Es steht eine Interpellation über den Fall Dreyfus bevor; natürlich haben wir auch unsern Regierungen gegenüber nichts mit dem Juden zu schaffen gehabt". Darunter ein Pseudonym. Niemand kennt die Handschrift und niemand den Namen auf dieser sonderbaren Note; aber es liegt die Visitenkarte eines fremden Botschafts-Attache dabei; auf der Visitenkarte ist ein Rendezvous angezeigt und darunter der gleiche Name wie auf dem Zettel! Das ist nun der „untrügliche Beweis" für die französische Regierung, den französischen Generalstab und jeden patriotischen Franzosen! Daß die Visitenkarte höchst wahrscheinlich gestohlen oder nachgemacht und das ganze eine plumpe Fälschung ist, wagt niemand zu denken. Unseres Erachtens aber steht es nach dieser Enthüllung mit dem Dreyfusprozeß sauler als jemals. Wie kann man Zutrauen haben zu einem Gerichtsverfahren, in welchem solche Mittel den Ausschlag geben?

Aber dem französischen Volk scheinen solche „Beweise" zu genügen. Zweimal nacheinander hat bei der Interpellation über den Zola-Prozeß die Kammer der Regierung ein Zutrauensvotum erteilt: mit 416 gegen 41 und mit 428 gegen 54 Stimmen, und es unterliegt gar keinem Zweifel, daß eine Volksabstimmung, falls eine solche hätte vorgenommen werden können, mit geradezu erdrückender Mehrheit gegen das „Syndikat Dreyfus" und die „verräterischen Juden" votiert hätte. Mit besonderer Genugthuung wird deshalb Herr Emile Zola konstatieren, daß auch große schweizerische Preßorgane den Heldenmut besaßen, anderer Meinung zu sein als das ganze französische Volk und die ganze französische Kammer! Sie sprachen es sogar mit dürren Worten aus, daß ein ganzes Volk wie seine Vertreter irregeleitet, durch Schlagworte geblendet und verführt sein könne; nur glaubten sie, daß so etwas einzig in Frankreich möglich sei.

Wir halten ebenfalls dafür, das französische Volk sei in dieser Frage von einem seltsamen Taumel ergriffen. Es haßt die Deutschen; es kann ihnen den Sieg von 1870 nie verzeihen und im Herzen jedes Franzosen sozusagen schlummert jetzt noch der Revanchegedanken. Und weil das französische Volk die Deutschen haßt, liebt es seine Arme und seine Offiziere als die Träger und einstigen Vollstrecker des Revanchegedankens. Es verzeiht ihnen alles, selbst die ungeheuerlichste Beeinflussung der ordentlichen, bürgerlichen Gerichte, die sich sonst keine freiheitsliebende Nation gefallen lassen würde. Wer da glaubt, mit Wahrheitsbeweisen ein Volk von seinem Irrtum abbringen zu können, der kennt die Volksleidenschaft nicht. Wahrheitsbeweise bekehren ein mißleitetes Volk selten, sie steigern nur seine Wut, denn es will nicht bekehrt und bekehrt sein, sondern es will recht haben.

So schrumpfen denn die Hoffnungen für den Gefangenen auf der Teufelsinsel wieder arg zusammen. Wir bedauern den Mann von Herzen. Seine Schuld ist noch lange nicht überzeugend nachgewiesen, aber selbst wenn er in vollem Umfang schuldig sein sollte, müßte man seine Strafe barbarisch nennen und unwürdig eines hochstehenden Kulturvolks. Erschießen wäre fast barmherziger gewesen als diese langsame geistige und physische Ertötung in dem eisernen Käfig auf der Teufelsinsel. Möge er, wenn sein Gewissen rein ist, die Rechtfertigung doch noch erleben!

Aber auch in dieses aufrichtige Bedauern mischt sich leise ein anderes Gefühl. Die ganze Welt hallt wider von Mitleid und Erbarmen mit dem Verbannten und von Entrüstung über die willkürliche französische Gerichtsbarkeit. Die großen freisinnigen deutschen und österreichischen Zeitungen thun es darin allen zuvor. Das sind die gleichen Zeitungen, die kaum ein Wort des Bedauerns übrig hatten, als in Armenien hunderttausende unserer christlichen Brüder totgeschlagen und totgemartert wurden. Keinen Funken von Verständnis und Bewunderung besaßen sie für das heldenhafte Martyrium, das diese Christen um ihres Glaubens willen erduldeten, ein Martyrium, welches in der abendländischen Christenheit möglicherweise nicht allzu viele für ihre Ueberzeugung auf sich nehmen könnten und wollten. Man konnte es vielmehr schwarz auf weiß gedruckt lesen, daß es für dieses „Pack" nicht schade sei und die Türken recht thäten, wenn sie es ausrotteten. Und die Armenier sind ein uraltes christliches Volk mit hochentwickelter Kultur und Bildung! — Heute aber, wo es sich um einen einzigen Juden handelt, der (wahrscheinlich ungerechte) Kerkerhalt erduldet, da wird deshalb die Welt schier aus den Angeln gehoben!

Wir leben in einem kuriosen Zeitalter.

Freisinn und Süddeutsche Volkspartei.

In einer Versammlung des freisinnigen „Berliner Arbeitervereins" hat der Abgeordnete Conrad, Mitglied der „deutschen Volkspartei", kürzlich nach Zeitungsberichten ausgeführt, die freisinnige Volkspartei sei keine demokratische Partei. In der Kiaotschau-Frage habe Abg. Richter in hofmännisch diplomatischer Art der Regierung sein Kompliment gemacht. Die deutsche Volkspartei dagegen vertrete wuchtig die „reinen Ideen." Eine solche „Beleidigung" kann am allerwenigsten Herr Eugen Richter auf sich sitzen lassen, sein Organ antwortet ergrimmt wie folgt: „Herr Conrad ist nur das enfant terrible der deutschen Volkspartei. Seitdem Abg. Conrad schon bei dem ersten rednerischen Auftreten im Reichstag ein unheilbares Fiasko erlitten, drückt er sich, wenn überhaupt in Berlin anwesend, kaum anders als in den Foyers herum. Diese Schweigsamkeit würde sich auch für ihn außerhalb des Reichstags empfehlen, und wäre es auch nur, um diejenige Partei, welche das Unglück hat, von ihm als die seine bezeichnet zu werden, nicht vor der Oeffentlichkeit bloßzustellen. Die freundschaftlichen Beziehungen der freisinnigen Volkspartei zur deutschen Volkspartei, welche sich auf Uebereinstimmung in allen Tagesfragen gründete, vermag Herr Conrad freilich schon darum nicht zu trüben, weil er von den eigenen Parteigenossen nicht mehr als ein ernsthafter, seiner Verantwortlichkeit bewußter Politiker angesehen wird."

Allein nicht nur der Abgeordnete Conrad, der das schönste Lob, welches Herr Richter für sich in Anspruch nimmt — nämlich das Gegenteil eines diplomatisch-hofmännisch beanlagten Mannes zu sein — zu zerstören gewagt, sondern auch der Verein, in welchem solche Worte gefallen sind, muß dafür büßen. Die „Freisinnige Ztg." schreibt nämlich: „Der Berliner Arbeiterverein ist bekanntlich eine kleine Clique, die sich schon vor Jahren von den Freisinnigen losgesagt hat. . . ." Nun ist das „enfant terrible" und der „Arbeiterverein" gerichtet, ob damit aber in der That die „Beziehungen" der Freisinnigen zur süddeutschen Volkspartei gekräftigt werden, will uns fraglich scheinen. Herr Richter ist nämlich schon wieder einem neuen „enfant terrible" der erwähnten Schwesterpartei auf der Spur, dem bei der nächsten Reichstagswahl kandidierenden „berühmten" Professor Quidde, für dessen Kandidatur nach dem Tagesbefehle der „Freisinnigen Ztg." kein süddeutscher Freisinniger — viele davon giebt es freilich nicht — „auch nur den kleinen Finger rühren soll". Hinsichtlich der Wertschätzung der Herren Conrad und Quidde wird man übrigens der „Freisinnigen Ztg." recht geben müssen, das Richterische Organ möge aber nur den Bestand der Deutschen Volkspartei noch genauer prüfen, dann würde es noch weitere „enfant terrible" finden.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

△ **Weiler,** 5. März. In letzter Zeit wurden hier von roher, bübischer Hand 3 junge Obstbäume an der Hauptstraße Weiler-Schorndorf total ruiniert. Dem Thäter scheint 5. Mose 20, 19 nicht bekannt zu sein, welcher lautet: „Du sollst die Bäume nicht verderben."

Stuttgart, 5. März. Wie das „N. T." hört, ist das im vorigen Jahre von Herrn H. Mayer hier beim Ministerium des Innern eingebrachte Konzessionsgesuch zur Erbauung einer elektr. Lokalbahn Stuttgart-Eßlingen nicht genehmigt worden; dagegen soll sich die Verwaltung der K. Staatseisenbahnen selbst mit